

Das Buch der Bücher – Bibel entdecken und erzählen **Einübung in den Umgang mit der Bibel**

1. Aufbau der Bibel

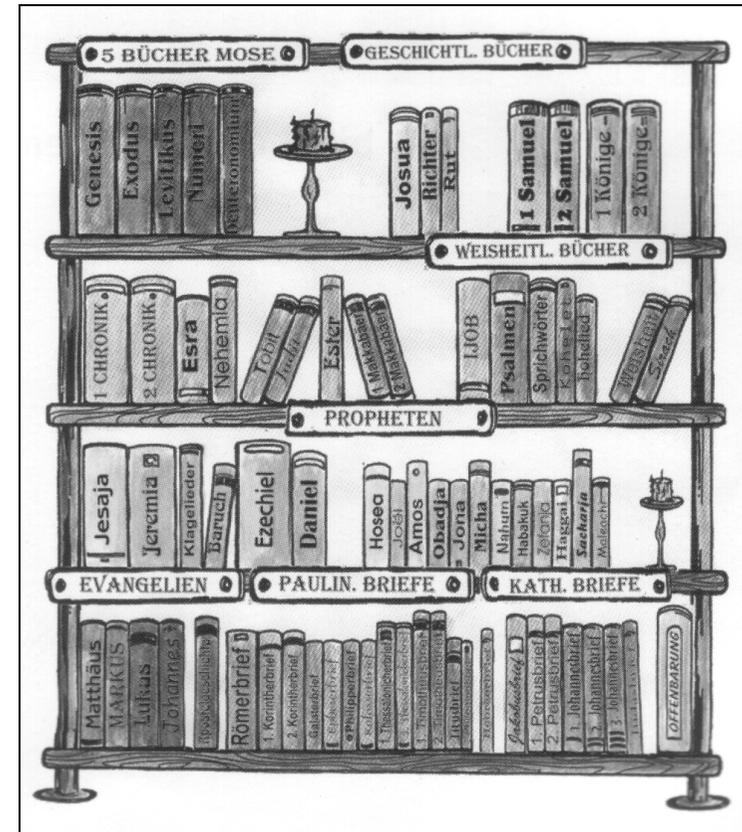
Die Bibel (griechisch „biblos“ – Buch) ist eine Sammlung von 73 Einzelschriften (ursprünglich Schriftrollen), die sich auf die beiden großen Hauptteile, das Alte Testament (AT) und das Neue Testament (NT) aufteilen.

a) Das Alte Testament (AT)

Das AT umfasst 46 Schriften, die wir Christen vom Judentum übernommen haben. Es ist die Bibel Jesu und der frühen Christen. Sie geht zurück auf die Hebräische Bibel, die aus der Tora („Weisung“, die ersten fünf Bücher Mose, Genesis-Deuteronomium), den Büchern der Geschichte Israels (Josua-Makkabäer), den Weisheitsbüchern (Ijob-Jesus Sirach) und den Propheten (Jesaja-Maleachi) besteht. Die evangelischen Bibelausgaben beinhaltet lediglich die Bücher der hebräischen Bibel. Demgegenüber finden sich in katholischen Bibelausgaben auch einige Spätschriften, die Eingang in die griechische Übersetzung des AT, der sog. Septuaginta, gefunden haben. Dazu gehören die Bücher Tobit und Judit, griechische Zusätze zu Ester, Makkabäer, Weisheit, Jesus Sirach, Baruch und Teile aus Daniel. Diese Schriften werden in der evangelischen Kirche als „apokryph“ (verborgen) bezeichnet.

b) Das Neue Testament (NT)

Das NT umfasst 27 Schriften, die sich dem Leben, Sterben und der Auferstehung Christi sowie seiner Bedeutung für die Glaubenden und den Ereignissen der frühesten Kirche widmen. Die vier Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes) erzählen mit unterschiedlichen Akzenten von der öffentlichen Wirksamkeit Jesu. Dabei weisen die ersten drei Evangelien eine gewisse Vergleichbarkeit und Parallelität der Struktur auf. Daher bezeichnet man sie auch als *Synoptiker* (griech. „synopsis“ – Zusammenschau). Die Evangelien enden mit den Berichten von der Auferstehung Jesu und seiner Himmelfahrt. Die Apostelgeschichte beschreibt die Fortführung seines Wirkens durch die Apostel in der frühesten Kirche. 21 Briefe von Paulus und anderen frühchristlichen Missionaren und Gemeindeleitern geben einen Einblick in das Denken der ersten Christen und ihres Ringens um ein christliches Leben. Vieles in diesen Briefen ist zeitlos gültig. am Schluss der Bibel steht die Offenbarung des Johannes mit ihrer großen Vision des endgültigen Sieges des Guten über alles Böse.



2. Entstehung der Bibel

Die Bibel und ihre Schriften entstand zwischen ca. 800 vor und 100 n. Christus. Viele Texte haben eine lange und komplizierte Entstehungsgeschichte: Mündliche Überlieferungen, schriftliche Quellen, verschiedenen Überarbeitungsphasen etc. Hinter der Bibel stehen weniger einzelne Autorinnen und Autoren als vielmehr die Gemeinschaft des Volkes Israel und der frühe Kirche.

3. Das Wesen der Bibel

Als Christen glauben wir, dass die Bibel Gottes Wort an uns ist. Es ist Gottes Wort durch und in Menschenwort, widergespiegelt in den Glaubenserfahrung des Volkes Israel und der frühen Kirche. Die Bibel ist vom Heiligen Geist inspiriert. Das meint nicht, dass die Bibel wortwörtlich zu verstehen ist. Aber in ihr bringt sich Gott als die einzige Wahrheit zum Ausdruck. Wahrheit ist hier fundamental zu verstehen. Es ist nicht eine Wahrheit, sondern die einzige Wahrheit. Da Gott selbst aber mit Worten nicht zu begreifen ist, ist vieles in der Bibel *symbolisch* zu verstehen. Die Bibel spricht von Gott in *Symbolen*. *Symbolisch* meint dabei nicht eine mindere, uneigentliche Wirklichkeit. Vielmehr vermitteln *Symbole* eine Sinnwelt, deren Wirklichkeit uns ohne Symbole bzw. die symbolische Ausdrucksweise gar nicht zugänglich wäre. In diesem Sinn spricht die Bibel symbolisch und ist eben nicht wortwörtlich zu nehmen. Die Auseinandersetzung mit einem Bibeltext ist daher immer mit einem Ringen um die symbolisch vermittelte Wahrheit hinter dem Text zu vergleichen.

4. Eine Gebrauchsanweisung

Die Bibelstellen werden wegen der Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit der Bibelausgaben seit Alters her nicht mit den heute üblichen Seitenangaben sondern mit Buch-, Kapitel- und Versangaben angegeben.

z.B. Mk 3,21

In dem Beispiel steht Mk für den Evangelisten Markus (Abkürzung immer ohne Punkt). Die Zahl vor dem Komma gibt das Kapitel, die Zahl hinter dem Komma den Vers an.

5. Bibelausgaben

Verbreitete Bibelausgaben sind:

- *Gute Nachricht Bibel* – Modernes Deutsch. Flüssig lesbar. Ökumenisch. Gute Anmerkungen und Karten.
- *Einheitsübersetzung* – Verständliche Übersetzung. Wird in den katholischen Gemeinden im Gottesdienst verwendet.
- *Lutherbibel* – Übersetzung mit großer Tradition. Relativ wörtlich. In den evangelischen Kirchen Deutschlands weit verbreitet.
- *Zürcher Bibel* – Urtextnahe, anspruchsvolle Übersetzung. Wird zur Zeit revidiert. In den reformierten Kirchen der Schweiz gebräuchlich.

Altes Testament

Gen	Genesis	1 Makk	1 Makkabäer
Ex	Exodus	2 Makk	2 Makkabäer
Lev	Leviticus	Ps	Psalmen
Num	Numeri	Ib	Ijob (Job)
Dtn	Deuteronomium	Spr	Sprüche
Jos	Josua	Koh (Prd)	Kohelet (Prediger)
Ri	Richter	Hl	Hoheslied
Rt	Rut	Weish	Weisheit
1 Sam	1 Samuel	Sir	Jesus Sirach
2 Sam	2 Samuel	Jes	Jesaja (Isaias)
1 Kön	1 Könige	Jer	Jeremia(s)
2 Kön	2 Könige	Klgl	Klagelieder
1 Chr	1 Chronik	Bar	Baruch
2 Chr	2 Chronik	Ez	Ezechiel
Esr	Esra (Esdras)	Dn	Daniel
Neh	Nehemia	Hos	Hosea (Osee)
Tob	Tobit (Tobias)	Joel	Joel
Jdt	Judit	Am	Amos
Est	Ester	Ob	Obadja (Abdias)
Ion	Jona(s)	Zeph	Zephanja (Sophonias)
Mich	Micha (Michäas)	Hag	Haggai (Aggäus)
Nah	Nahum	Sach	Sacharja (Zacharias)
Hab	Habakuk	Mal	Maleachi (Maiachias)

Neues Testament

Mt	Matthäusevangelium	1 Tim	1. Timotheusbrief
Mk	Markusevangelium	2 Tim	2. Timotheusbrief
Lk	Lukasevangelium	Tit	Titusbrief
Joh	Johannesevangelium	Phlm	Philemonbrief
Apg	Apostelgeschichte	Hebr	Hebräerbrief
Röm	Römerbrief	Jak	Jakobusbrief
1 Kor	1. Korintherbrief	1 Petr	1. Petrusbrief
2 Kor	2. Korintherbrief	2 Petr	2. Petrusbrief
Gal	Galaterbrief	1 Joh	1. Johannesbrief
Eph	Epheserbrief	2 Joh	2. Johannesbrief
Phil	Philipperbrief	3 Joh	3. Johannesbrief
Kol	Kolossierbrief	Jud	Judasbrief
1 Thess	1. Thessalonicherbrief	Apk (Offb)	Apokalypse (Offenbarung)
2 Thess	2. Thessalonicherbrief		

6. Hilfsmittel

Für die Arbeit an biblischen Texten stehen diverse Hilfsmittel zur Verfügung:

- *Synopse* (von gr. syn-opsis=Zusammenschau)
Vergleichende, tabellarische Gegenüberstellung der ersten drei Evangelien (Mt, Mk, Lk), teilweise ergänzt um Joh und/oder apokryphe Evangelien (Thomasevangelium ...)
z.B. Zürcher Evangeliensynopse
- *Konkordanz*
Auflistung von Bibelstellen nach Stichworten
z.B. Vollständige Konkordanz zur Einheitsübersetzung hrsg. vom Kath. Bibelwerk

7. Lesen und Verstehen der Bibel

a) Methoden für das Lesen allein

- *Zusammenhänge verstehen*

Bibeltexte stehen nicht für sich, sondern sind in Kontexte (vorhergehende und nachfolgende Texte) eingebunden. Diese Texte sind für das Sinnverständnis des Textes und seine Sinnlinie relevant. Eine Mitbetrachtung dieser Texte ist für das Verständnis des eigentlichen Textes förderlich.

- *Leitwörter und Kontraste herausuchen*

Jeder Text beinhaltet bestimmte Wörter, die sich wiederholen (Leitwörter). Sie zeigen das eigentliche Thema des Textes an (Leitmotiv). Demgegenüber beinhaltet Texte nicht selten auch Spannungen und Kontraste. Diese wollen den Leser zu einer Stellungnahme oder Verhaltensänderung motivieren.

- *Västerås-Methode*

Die Methode ist nach einer schwedischen Stadt benannt, in der sie entwickelt wurde. Der Text wird laut oder still gelesen. Mit einem Stift werden dabei folgende Zeichen am Rand vermerkt:

?	Ein Fragezeichen steht für Textstellen, bei denen sich Fragen oder Verständnisprobleme auftun
!	Ein Ausrufungszeichen steht für eine wichtige, neu gewonnene Einsicht
→	Ein Pfeil steht dafür, dass ich mich als Leser/in persönlich angesprochen und betroffen weiß

- *Erfassen der Gesamtbewegung und der Dramatik*

Welche Personen handeln im Text? Welche Konstellationen ergeben sich?
Welche Bewegungen finden statt?
Welche (auch inneren Veränderungen) finden im Text statt?
Welche Orte spielen eine Rolle?
etc.

b) Methoden für das Lesen in Gruppen

- *Bibel teilen (Sieben-Schritte-Methode)*

1. Wir laden den Herrn zu uns ein (Eingangsgebet)
2. Wir lesen den Text (laut vorlesen, anschließend Stille)
3. Wir verweilen beim Text (es werden einzelne Sätze in die Stille gesagt, Sätze, die mich als Teilnehmer ansprechen)
4. Wir schweigen
5. Wir teilen einander mit, was uns berührt hat
6. Wir besprechen, was der Herr von uns will
7. Abschlussgebet

- *Västerås-Methode*

Siehe oben, jedoch mit einem Austausch der Ergebnisse. Zuerst werden die Stellen mit den Fragezeichen, dann die mit dem Ausrufezeichen besprochen. Wenn eine inhaltliche Klärung nicht möglich ist, werde die Fragen aufgeschrieben. zur Behandlung dieser Fragen kann eine theologische Fachkraft eingeladen werden. Am Schluss besteht die Möglichkeit, sich zu denjenigen Stellen zu äußern, die die Teilnehmenden persönlich-existenziell betroffen haben.

- *Bludesch-Methode*

Diese Methode ist nach einem Ort in Vorarlberg benannt, wo sie 1984 entwickelt wurde. Sie ist am Text orientiert und berücksichtigt dessen Zusammenhang. Außerdem fragt sie nach den Möglichkeiten der Umsetzung des Bibeltextes in das eigene Leben:

1. Eröffnung (Gebet oder Lied)
2. Vorlesen des Bibeltextes (Hören nicht mitlesen)
3. Textarbeit
 - Was ist die zentrale Aussage des Textes?
 - Was verstehe ich nicht?
 - Welche Zusammenhänge lassen sich im Text erkennen?
 - Wo kann ich zustimmen?
 - Was kann ich /können wir konkret tun?
4. Austausch über die erarbeiteten Antworten
5. Bildbetrachtung/Vertiefung/Meditation
6. Abschluss (Gebet oder Lied)

8. Biblische Geschichten erzählen

- Eigene Erarbeitung des Textes (allein oder in der Gruppe)
- Welche Leerstellen bietet der Text? Wie lenkt der Text die Leser? Welche Personen treten auf? Welche Handlungen finden statt? Welche Charaktere sind vorhanden? Welche Gruppen sind zu finden?
- Erzählübungen (Entscheidend ist der erste Satz!)
- Freies Erzählen (Erzählen aus verschiedenen Perspektiven)

9. Möglichkeiten der religionspädagogischen Arbeit im Kindergarten

- Gestalten einer Bibecke (mit Einheitsübersetzung und Kinderbibeln)
- Beim Erzählen biblischer Geschichten liegt eine Bibel in der Mitte des Stuhlkreises (evtl. mit Kerze und Blumen)
- Eine Bibel mit den Kindern selbst gestalten (oder Schriftrolle). Die Bibel kann in einem Gemeindegottesdienst feierlich präsentiert werden und/oder der Gemeinde überreicht werden. Die Bibel sollte an einer prominenten Stelle ausgestellt werden.
- Besuch im Bibelmuseum (Wolkenburg, Rudolfstr.)

- Eine eigene Bibelausstellung organisieren (Kinderbibeln, Kinder Bibeln mitbringen lassen etc.)
- Kinder- und Familienbibeltage
- Biblische Rollenspiele
- Bibel erzählen
- Sprechzeichen
- Erzählfiguren
- Kett-Methode

10. Literaturhinweise

- Kath. Bibelwerk, Alte neue Bibel. Eine Gebrauchsanweisung
- Kath. Bibelwerk, Bibel einfach lesen (4 Hefte)
- Deutscher Katecheten-Verein e.V., Materialbrief 1/2002 RU (Lebendiges Erzählen)
- Erzbistum Köln (Abt. Gemeindepastoral, Referat Kindergartenpastoral), Arbeitshilfe 1: Bibelarbeit konkret